

# Der Deich muss weg

Text und Mel<sup>1</sup>

1. Wem da - mals der Ge - d- ,eiß  
 2. Ulf wuss - te, wa - rum sein  
 3. Bei Son - nen - auf - gang zum  
 4. Die War - nung vor der at's, und



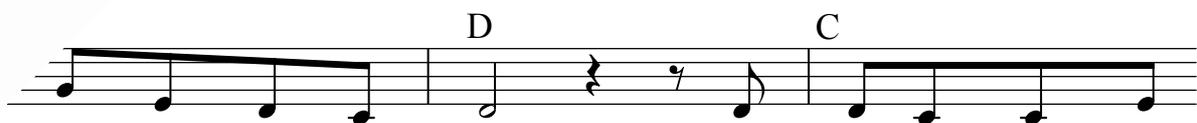
kei - ner mehr ge sa - ßen wie - der  
 Ha - fer schlecht g gab dem Deich al -  
 Deich mit ein hack - ten un - barm -  
 dann kam schon ass Stäl - le, Vieh und



mal an sch ganz hin - ten in der  
 lein d' ran. Und Tors - ten von der  
 her - ein. Es ka - men im - mer  
 Mer a fort. Die Häu - ser und den



aft "Zum Blin - den Ka - bel - jau". Die Pfei - fen qualm - ten,  
 sion ent - deck - te plötz - lich, wie es kam, dass er kaum  
 a - zu, Trak - to - ren roll - ten an; der al - te Deich war  
 fer su - chen sie in stum - mer Wut, doch nichts steht mehr an



und es roch nach Fisch. Da sag - te Hein - viel -  
 ei - nen Gast ge - wann. Der Bür - ger - meis - ter  
 bald schon flach und klein. Sie fei - er - ten ein  
 sei - nem al - ten Ort. Der Bür - ger - meis - ter



leicht war es auch Jür - gen o - der Knud (der  
 war ganz Ohr (er lieb Trak - to - ren aus, und  
 Freu - den - fest und tanz - ten auf dem Strand. Die  
 starrt ver - zwei - felt in die wüs - te Nacht; seit